

BUNTGLASFENSTER
+ Heilig-Geist-Taube über der Lourdesgrotte
+ 4 Butzenscheibenfenster mit unterschiedlich farbiger Glasumrahmung (blau, rot, grün, gelb)

DECKENMEDAILLONS
+ Gottvaterbild bzw. Schöpfergottdarstellung.
+ Mariensymbol mit Kreuz (wird oftmals auch mit einer Krone abgebildet); Lettern M und A)

KREUZWEG
Gemalt im Stil der "Nazarener" (19. Jhd.), keine Signatur, mit schönen Holzbildrahmen.

GLOCKE: wird noch immer von Hand mit Glockenseil betätigt.

BILDWERKE (die meisten als Gipsfiguren gearbeitet):
- Auf der LINKEN KAPELLENSEITE (von vorne nach hinten):
+ Muttergottes mit dem Jesuskind
+ hl. Franziskus von Assisi (lebte im 12. Jahrhundert, Gründer des Franziskanerordens, stigmatisiert, also mit den Wundmalen Jesu in der braunen Franziskanerkutte)
+ hl. Florian (Märtyrertod um 303, wurde gefoltert und, mit einem Stein beschwert, in die Enns (Nebenfluss der Donau) geworfen). Gedenktag: 4. Mai; abgebildet als römischer Soldat, einen Eimer Wasser über ein brennendes Haus gießend).
- Rückwand der Kapelle:
+ hl. Mutter Anna mit Maria (Gedenktag der Mutter Mariens am 26. Juli). Maria hält ein Buch in der Hand, was auf die "klassische" Darstellung hinweist, dass Anna der Maria das Lesen gelehrt hat und ihr so das Verständnis der biblischen Botschaft näherbrachte.
+ hl. Leonhard von Noblac (lebte im 6. Jhd.), Gedenktag am 6. November; dargestellt im schwarzen Habit der Benediktiner, mit Abtsstab und einem Buch in der linken Hand, auf der das typische Attribut des Heiligen, nämlich eine Kette liegt, zu seinen Füßen ein Ochse. Leonhard machte sich für die Gefangenenfürsorge stark, d. h. er kümmerte sich vornehmlich um entlassene Häftlinge. Zudem wird er als Viehpatron verehrt.
- Auf der RECHTEN KAPELLESEITE (von hinten nach vorne):
+ hl. Wendelin (lebte im 6. Jhd.), Einsiedler oder Mönch in den Vogesen; in St. Wendel Im Saarland begraben. Gedenktag: 20. Oktober; dargestellt als jugendlicher Hirte mit Hirtentasche, ein Hund und ein Schaf zu seinen Füßen; wird als Viehpatron verehrt.
+ hl. Aloisius von Gonzage (lebte im 16. Jhd), starb am 21. Juni (Gedenktag!) 1591 mit 23 Jahren, nachdem er sich bei der Pflege von Pestkranken in Rom selbst angesteckt hatte. Wird als jugendlicher Jesuitennovize im Chorrock gezeigt, an anderer Stelle oftmals mit Kreuz und Lilie als Zeichen der Keuschheit. Er gilt u. a. als Patron der Jugend, der Schüler und Studenten. Zudem wird er als Patron bei ansteckenden Krankheiten angerufen.
+ hl. Josef mit dem Jesuskind (Gedenktag: 19. März); Josef wird u. a. als Patron der Arbeiter verehrt und für eine gute Sterbestunde angerufen. In Hünlingen wird er als älterer Mann (hohe Stirn!) in sehr liebevoller Haltung mit dem Jesuskind und mit einer Lilie als Zeichen der Enthaltsamkeit dargestellt.











Ausstattung

Hünlishofen Marienkapelle
KGdm Arnach

Geschichte

Hünlishofen als "Hönlishofen" im Jahre 1480 erstmals erwähnt.

Die Kapelle wurde 1887 erbaut. Eigentümerin: Stadt Leutkirch

Brand bzw. Verrußung am 27. September 2021

Lourdesgrotte im März 2023 wieder rußfrei, so auch die Kapelle selbst. Im Februar 2024 ist die Kapelle wieder renoviert, erstrahlt in "neuem Glanz", wie es so schön heißt.

Mesner der Kapelle und Ansprechpersonen: Familien Gresser, Natterer und Maier. Der Mesnerdienst mit täglichem Läuten von Hand wechselt jährlich auf Martini (11. November).

Die Kapelle Hünlishofen weist sehr schöne Heiligenfiguren auf, die alle einheitlich im Stil des Historismus (19./Anfang 20. Jhd.) ausgeführt sind. Die Figuren sind an ihren klassischen Attributen sehr gut zu identifizieren. Es darf angenommen werden, dass Maria (mit dem Jesuskind), Josef, Florian und Wendelin aus einer Hand bzw. aus einer Werkstatt stammen. Laurentius und Mutter Anna mit Maria sind vermutlich von einem anderen Künstler geschaffen.







Altar

LOURDESGROTTE oberhalb des Altartisches.
Die Lourdestradition wurde 1858 mit den Erscheinungen der Muttergottes in Massabielle (Lourdes) begründet. Die Seherin Bernadette Soubirous (* 1844, + 1879) hat dabei mehrfach die "schöne Frau" und "Unbefleckte Empfängnis", wie sich Maria selbst bezeichnete, gesehen. Die 18 Visionen ereigneten sich in der Zeit vom 11. Februar bis 16. Juli 1858. Bei einer der Erscheinungen soll Bernadette eine Quelle freigelegt haben, deren Wasser bis heute als heilkräftig gilt.

Der Aufbau der Lourdesgrotte in Hünlishofen besteht vermutlich nicht aus dem ansonsten häufig anzutreffenden Tuffstein, sondern aus Holzflechtwerk, das mit Gips verkleidet wurde und so dem Tuffstein ähnelt.

Die Lourdes-Madonna ist stets weiß gekleidet, mit einem hellblauen, sehr breiten Gürtel, der in der Hüfte geknotet ist.

Quellen

Kapellenblatt von Gerhard Reischmann, zum Download unter: https://redaktionsbuero-reischmann.de. entnommen 28.02.2024

Kapellenblatt erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler, zum Download frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de Stand. März 2024



















